



Wort der Woche



2.3.2025

Heiliges Jahr, Teil 10: Schuld und Strafe

Wie in allen Teilen dieser Serie über das Heilige Jahr, versuchen wir den Brauch des *Ablasses* besser zu verstehen und zu begreifen, welche heilsame Bedeutung er für das Leben der Getauften, unser Leben, haben kann. Dazu müssen wir uns vor Augen halten, dass die Sünde, wie der Katechismus der Katholischen Kirche sagt (KKK 1472), eine doppelte Folge hat: Jede schwere Sünde, das heißt jede Sünde, die freiwillig, wissentlich und eine wichtige Sache betreffend getan wurde, stellt den Menschen außerhalb der Beziehung mit Gott – wie das biblische Beispiel von Adam und Eva genau zeigt. Wir verlieren die Gemeinschaft mit Gott und das hat Folgen für die Ewigkeit: Wir können nicht in den Himmel eintreten, der ja die volle Gemeinschaft mit Gott ist. Das nennt man in der Kirche die „ewige Sündenstrafe“. Doch auch kleinere Sünden haben eine sehr schädliche Wirkung, die uns zwar den Himmel nicht ganz verschließen, aber doch negative Folgen haben. Sie werden „zeitliche Strafen“ genannt, weil sie vorübergehend sind, also enden. Sie werden entweder vor dem Tod oder danach im Fegefeuer gesühnt.



Dostojewski veröffentlichte ein weltbekanntes Buch zum Thema

Die Schuld der Sünde wird durch die Taufe und die sakramentale Beichte voll getilgt. Dadurch gewinnen wir die Gemeinschaft mit Gott und unseren Mitmenschen und damit auch den Himmel wieder zurück. Doch die „Strafen“ bleiben. Die Kirche lädt uns ein, sie demütig und geduldig anzunehmen „indem der Christ Leiden und Prüfungen jeder Art geduldig erträgt und, wenn die Stunde da ist, den Tod ergeben auf sich nimmt.“ Im Ablass bittet die Kirche Gott, dem Sünder die zeitlichen Strafen zu erlassen und quasi als Gegenleistung die Verdienste Jesu Christi und der Heiligen anzunehmen. Es ist also ein Werk der Gerechtigkeit – jemand anderer nimmt die Strafen des Sünders auf sich. Die Kirche wendet sich an die Barmherzigkeit Gottes und will uns dadurch befreien und zu immer größerer Liebe zu Gott anspornen.

Gottes Segen im Heiligen Jahr wünscht, Kaplan Clemens

